



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

IV. Markgraf Ludwig giebt den Gebrüdern Mörner die gesammte Hand an ihren Lehngütern Clossow, Schulzendorf und Mohrin, welche sie von ihrem Vater ererbt, so wie an Bernau, Oderberg, Ortwig und ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

factum. In cuius etc. Testes Rex Dacie, Ericus dux Saxonie, Ost, Loterpeck, cum ceteris. Datum in dresen, A°. M°. CCC°. L°. , Sabbato die beati Steffani.

Aus einem alten Copialbuche nach einer Abschrift des Freih. v. Sackwig.
Anmerk. Das Datum ist nicht genau, da kein Stephanstag im Jahre 1350 auf den Sonnabend, der Tag des Märtyrer Stephan (26. Dez.) vielmehr auf einen Sonntag fiel. Doch muß die Urkunde an diesem Tage wohl ausgestellt sein, da Markgraf Ludwig nach diesem Tage in Dresden verweilte, am 24. Dezember aber noch in Frankfurt war.

IV. Markgraf Ludwig giebt den Gebrüdern Mörner die gesammte Hand an ihren Lehngütern Clossow, Schulzendorf und Mohrin, welche sie von ihrem Vater ererbt, so wie an Bernau, Oderberg, Ortwig und Kreitzig, die sie von dem Markgrafen neu erworben haben, im Jahre 1351.

Wy Ludewig etc. Bekennen apenbar, dat wy vnserm lieuen ghetreuwen Thidericus Morner, Probest zu Soldin, vnserm obersten schriber, vnd vnserm treuven Vogede thu Konigesberg, Otto morner, Heyneken vnd Reyneken, lynen Brudern, vnd tylen, eren vettern, de besunderlyke gnad dan hebben vnd don myth disseme breve, vm erer denste wille, de sie vns gedan hebben vnd don moghen, dath en an erer samenden hant, de sie van vns ouer alle er guth hebben scholen, Clossow, Schultendorp, Morin meth allem rechte, Beyde, pachten, nutzen, also id er Vader geerveth hefft, Bernow, Oderberg, Otwick, Creezick vnd ander gul, als wy en gelaten vnd gelegen hebben, des sie vnser Breve hebben, keynen schaden bringen mach noch schal, est se szick deylen vnd gedeylet hus, brodt vnd rock gewonnen, sunder se scholen alle eres gudes, dat se von vns hebben, eyne samende hanth beholdenn ane hindernisse vnd schaden. Wu ock erer eyner edder mer affginge ane eruen vnd storue, so scholen al er gut vppe de oder den, de levendig blyuen, meth alleme rechte vnd nutte gevallen vnd de oder die vnd er eruen scholen denne die guder, de Lehnwysz an em gevallen zin, fredelich to rechten Len vnd in rechten angevelle wizze vnd forme alz vor ane allerley hindernisse vnd ansprake genyten vnd hozitten. Wer ock, dat de vorgenannten vnser getruwen eyner edder mer storue vnd vnmundighe kynder lythen, so schal de oldeste der vorgenannten vnser ghetreuwen de negesten maghen dar tho syn or vormunder also lange, wanthe sie tho oren mennelykenn jaren kamen, vnde ere vormunder scholen en ock redelike rekenfop don vor eren negesten frunden. In cuius etc. presentibus Lyndow, Buch, Lochen, cum ceteris. Datum Berlin, Anno MCCCCLI.

Aus Dickmann's Urkundensammlung des Königl. geheimen Staats-Archives Fol. 62.